Objekt:	Halbbatzen des Eichstätter Bischofs Johann Eucharius Schenk von Castell, 1694
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett, Frühe Neuzeit
Inventarnummer:	MK 2023

Beschreibung

Die Münzgeschichte des Bistums Eichstätt beginnt bereits im 10. Jahrhundert – 300 Jahre nach der Klostergründung durch den Heiligen Willibald. Mit Beginn des 14. Jahrhunderts konnten die Bischöfe von Eichstätt ihre weltlichen Besitzungen erfolgreich erweitern und avancierten zu fürstbischöflichen Landesherren.
Der Halbbatzen stammt aus der Amtszeit Johann Eucharius' Schenk von Castell (1625–1685), in der sich das Eichstätter Münzwesen von den minderwertigen Prägungen der Kipperzeit erholte. Unter dem Fürstbischof wurde eine besonders große Anzahl an Batzen und Halbbatzen herausgegeben, die aufgrund ihrer hohen Wertigkeit oft wieder eingeschmolzen und zu anderen Münzen umgeprägt wurden. Durch diese Maßnahme sind trotz der hohen Prägezahl nur wenige der Münzen erhalten. Die 2-Kreuzer zeigen gemäß der Tradition der Eichstätter Münzbilder auf dem Avers ein fünffeldiges Wappen, welches sowohl das Geschlecht der Schenken von Castell als auch das Stift und Kapitel repräsentiert. Der Revers trägt den gekrönten Doppeladler mit dem Nominal.
[Vivien Schiefer]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber
Maße:	Gewicht: 0,95 g, Durchmesser: 18 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1694

	wer	
	wo	Nürnberg
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Großbottwar
Beauftragt	wann	
	wer	Johann Euchar Schenk von Castell (1625-1697)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Johann Euchar Schenk von Castell (1625-1697)
	wo	
Wurde erwähnt	wann	
	wer	Leopold I. (Kaiser) (1640-1705)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Heiliges Römisches Reich

Schlagworte

- Geistliches Fürstentum
- Münze

Literatur

- Erich B. Cahn (1962): Die Münzen des Hochstifts Eichstät. Grünwald b. München, Nr. 117a